

Jetzt geht die Kirche richtig zu den Leuten

KIRCHE ST. STEFAN GOTTESDIENSTE FINDEN AUSSERHALB DER KIRCHENMAUERN STATT

Bis nächsten Frühling wird der Innenraum der Kirche St. Stefan saniert. In dieser Zeit können die Menschen Spiritualität in einem «Tiny Chäpeli» erleben, sich dort informieren und an verschiedenen Orten Gottesdienste besuchen.

Vor dem Haupteingang der Kirche St. Stefan steht seit dieser Woche eine Mini-Kapelle, gefertigt vom Sempacher Künstler Urs Heinrich. Dieses Tiny Chäpeli informiert die Menschen während der Innenraumsanierung der Pfarrkirche (siehe Kasten) über bevorstehende kirchliche Anlässe und Aktivitäten sowie laufend über den Baufortschritt. Klar ist: Die Gottesdienste finden bis nächsten Frühling ausserhalb der Sempacher Kirchenmauern statt. Wie Pfarreileiter Franz Zemp gegenüber dieser Zeitung ausführt, wird regelmässig auf die Pfarrkirche Eich ausgewichen. An Werktagen und Samstagen weiche man mehrheitlich in die Kreuzkapelle aus. «Wir nutzen aber auch die Chance, um vermehrt in Kirchbühl, Adelwil, in der Schlachtkapelle und natürlich im reformierten Kirchenzentrum Gottesdienste zu feiern», stellt Franz Zemp in Aussicht. Zudem werde man auch ein paar Mal in der Festhalle sein, besonders bei grösseren Gottesdiensten wie dem Familiengottesdienst am 24. Dezember. Geplant seien auch mal Gottesdienste unterwegs, so etwa im Meierhöfli, im Schei oder im Rathaus. «Am 1. September wird es zum Beispiel einen Gottesdienst in einem Zelt geben, inmitten der Wohnblöcke auf der Martinshöhe», erläutert Franz Zemp weiter. Man plane rollend, doch die Idee bleibe, dorthin zu gehen, wo die Leute wohnen.

Wie eine offene Wegkapelle

Das Tiny Chäpeli hat der Sempacher Künstler Urs Heinrich gefertigt. Es ist in himmelblauer Farbe gehalten. Der



Pfarreileiter Franz Zemp (links) und Künstler Urs Heinrich knieten am letzten Montag auf dem Boden, auf dem das Tiny Chäpeli erstellt wird. FOTO GERI WYSS

Innenraum lädt zum individuellen Verweilen ein, bei dem man auch seine ganz persönlichen spirituellen Momente erleben kann. Hier kann man auch kurz zur Ruhe kommen. Das Tiny Chäpeli fusst auf einer Idee von Franz Zemp, die in Zusammenarbeit mit Urs Heinrich weiterentwickelt worden war. «Schon früher gab es solche offenen Wegkapellen, in denen man kurz innehalten und für sich beten konnte», führt Franz Zemp aus. Gemäss einer Medienmitteilung der Pfarreien Eich und Sempach erwartet die Eintretenden ein schöner Innenraum mit angenehmer Stimmung,

wohlklingender Musik und warmer Beleuchtung. Zudem kann man kleine Weihwasser-Fläschchen mitnehmen oder Grusskarten auf Kosten der Pfarrei einem lieben Menschen verschicken. Letzteres sei ein kleines Geschenk an die Menschen. Der Gedanke dahinter sei, dass man auch an andere denke, die sich über einen Gruss freuen würden, so Zemp. Wer eine Kerze anzünden möchte, kann dies via Knopfdruck tun. Bezahlt werden kann bar oder mit Twint. Der Sakristan wird danach den Auftrag ausführen und in der Kreuzkapelle ein Kerzli anzünden.

Besonderer Gottesdienst

Am nächsten Sonntag, 7. Juli, findet anlässlich der begonnenen Innenraumsanierung der Gottesdienst um 10 Uhr auf der Kirchentreppe vor der Pfarrkirche Sempach statt. «Wir singen und beten zuerst auf der Treppe», erzählt Pfarreileiter Franz Zemp. Danach gehe man in die Kirche, um sich mit einem schlichten Ritual vom alten Altar, Taufbecken und Ambo zu verabschieden. «Wir lassen uns dabei Zeit für Erinnerungen an Gottesdienste, Taufen oder Beerdigungen», umschreibt Franz Zemp. Die Momente, die man in diesem Raum erlebt habe, trage man auch nach der Renova-

Flexiblere Kirche

INNENRAUM-NEUGESTALTUNG

Für rund 2,6 Millionen Franken erneuert die Kirchgemeinde Sempach den Innenraum der Kirche St. Stefan. Die Kirchenbänke bis zum Kreuzgang sollen durch mobile Stühle und Bankelemente ersetzt. Damit will die Kirche flexibler auf unterschiedliche kirchliche Nutzungen reagieren können. Altar, Ambo und Taufbecken werden ebenfalls neu. Erstere zwei sind künftig verschiebbar und das Taufbecken findet einen festen Platz im Chorraum. Damit entsteht je nach Bedarf auch mehr Platz für kulturelle Veranstaltungen. Das Reliquienkästchen im Altar, wohl mit Knochen oder Gewänder von Heiligen, wird nun ausgebaut, untersucht und später im neuen Altar oder Hochaltar seinen Platz finden. Die Arbeiten haben am Montag, 8. Juli, begonnen und dauern bis Frühling 2025. WY

tion weiter bei sich. Dann trete man wieder hinaus, wo man Brot teile und das Tiny Chäpeli segne. Bei schlechtem Wetter würde sich einfach die Zeit im Innern der Kirche verlängern. Vertreter der Baukommission werden ebenfalls vor Ort sein und über den aktuellen Stand der Renovationsarbeiten beziehungsweise über die Planung informieren. An diesem besonderen Gottesdienst besteht zudem die Möglichkeit, kleine Holzstücke von den Bänken und vom Boden als Andenken mit nach Hause zu nehmen. «Die Holzstücke werden in dieser Woche beim Herausnehmen der Elemente vorbereitet», informiert Zemp. GERI WYSS

Stadt erwirbt zwei Grundstücke

STADTRAT Um eigenständig Einfluss auf die Wohnungssituation in Sempach nehmen zu können, kauft die Stadt zwei Grundstücke im Gebiet Meierhof. Der Stadtrat kann sich vorstellen, dort Alterswohnungen zu realisieren.

Die Stadt Sempach verzeichnete 2014 bis 2023 einen Bevölkerungs- und Schülerrückgang, trotz zahlreichen neuen Wohnungen. Eine grosse Herausforderung ist die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum. Mit einer aktiven Bodenpolitik der Stadt Sempach werden die Grundlagen geschaffen, dass der Bevölkerung vermehrt bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung gestellt werden kann.

Totalfläche von 2750 m²

Die Stadt Sempach hat per 1. Juli 2024 die beiden aneinandergrenzenden Grundstücke 919 Meierhof mit einer Fläche von 1138 m² und einem bestehenden Einfamilienhaus sowie Nr. 920 Meierhof (nicht überbaut) mit einer Fläche von 1612 m² erworben. Dabei muss über diese beiden Grundstücke sowie über das sich bereits seit Jahren im Eigentum der Stadt Sempach befindliche Grundstück Nr. 231 ein Gestaltungsplan erstellt werden. Der Stadtrat wird in einem nächsten Schritt die Vorarbeiten für eine mittelfristige Überbauung der beiden Parzellen leisten. Aufgrund der räumlichen Nähe zum Alters- und Pflegeheim Meierhöfli steht derzeit die Realisierung von Alterswohnungen im Vordergrund.

STADTRAT SEMPACH

Stadt rechnet mit 20 Alterswohnungen

MEIERHOF DER FINANZVORSTEHER MARCEL HURSCHLER LIEFERT ERGÄNZENDE ANTWORTEN

Die Stadt Sempach hat zwei Grundstücke im nördlichen Bereich vor dem Städtli gekauft. Stadtrat Marcel Hurschler erklärt die Hintergründe des Kaufs und warum er nun optimistisch ist.



Vor dem Meierhof hat die Stadt zwei Grundstücke gekauft. FOTO WY/ARCHIV

Bereits 2018 waren vor dem Meierhof zwei Vorstadthäuser projektiert gewesen. Nach sehr kontroverser Diskussion an der Gemeindeversammlung vom 6. Juni 2018 zog der Stadtrat den Antrag wieder zurück und verfügte anschliessend eine Planungszone. Im Rahmen der Ortsplanungsrevision wurden der Bevölkerung drei verschiedene Varianten vorgestellt, wie mit den Grundstücken planungstechnisch umgegangen werden könnte. Aufgrund der Feedbacks wurden die heutigen Zonenbestimmungen fixiert. Die beiden gekauften Grundstücke wurden mit der Ortsplanungsrevision 2022 der Mischzone A zugewiesen mit einer gleichbleibend dichten Bebauung. Soweit die Vorgeschichte. Warum nun der Stadtrat diese beiden Grundstücke gekauft hat, erläutert Stadtrat Marcel Hurschler, Ressort Finanzen und Sicherheit.

Wie kamen die Kontakte zu den Verkäufern zustande?

Stadträtin Mary Sidler hatte in den letzten Jahren immer wieder Kontakt mit den beiden Grundeigentümern. Nachdem die Familie Acklin sie über ihre Verkaufsabsichten orientierte, hat

sich der Stadtrat vertieft über die längerfristigen Nutzungsmöglichkeiten und die damit verbundenen Chancen und Risiken auseinandergesetzt. Nach Abwägung der Argumente trat der Stadtrat in die Verhandlungen mit den jeweiligen Grundeigentümern. Erfreulicherweise konnten beide überzeugt werden, dass die Stadt Sempach der richtige Investor für die Überbauung dieses sensiblen Gebiets ist.

Wie viel bezahlte die Stadt Sempach für die beiden Grundstücke?

Die Stadt Sempach bezahlte für die 2750 m² total 4,1 Millionen Franken an die beiden Grundeigentümer.

Braucht der Stadtrat für den Kauf nicht die Zustimmung der Stimmberechtigten?

Nein. Für Investitionen im Finanzvermögen hat der Stadtrat die entsprechenden Kompetenzen.

Der Stadtrat hat in den letzten Jahren die Bedeutung der Finanzkennzahlen immer in den Vordergrund gehoben. Verschlechtert der Liegen-

schafts Kauf nicht die Pro-Kopf-Verschuldung?

Nein, die Pro-Kopf-Verschuldung verändert sich durch den Kauf dieser beiden Liegenschaften, die bis auf Weiteres im Finanzvermögen bilanziert werden, nicht.

Welche Nutzung steht für den Stadtrat im Vordergrund?

Aufgrund der Lage der Grundstücke in der Nähe des Städtlis und des Alters- und Pflegeheims Meierhöfli steht derzeit eine Nutzung mit Alterswohnungen im Vordergrund.

Mit wie vielen Alterswohnungen kann man rechnen?

Aufgrund des gültigen Bau- und Zonenreglements rechnen wir aktuell mit rund 20 Alterswohnungen. Erst im Rahmen der nächsten Planungsphase kann die Grösse der Wohnungen und damit die Anzahl definitiv festgelegt werden.

Bis wann wird der Gestaltungsplan genehmigt werden können?

Seit 1. Juli ist die Stadt Sempach Eigentümerin der beiden Grundstücke. Es ist davon auszugehen, dass im Jahr 2025 die entsprechenden Planungsschritte ausgelöst werden können. Ein Baubeginn ist somit frühestens in fünf Jahren realistisch.

Braucht es die Zustimmung der Stimmberechtigten für den Bau von Alterswohnungen?

Es gibt heute noch verschiedene Umsetzungsvarianten. Wir streben an, dass gerade in einem so sensiblen Gebiet die Stimmberechtigten so früh wie möglich einbezogen werden, soweit es die gesetzlichen Grundlagen zulassen.

Wird das Einfamilienhaus nächstens abgerissen?

Der Stadtrat möchte das Einfamilienhaus so lange wie möglich nutzen, bis mit dem Bau begonnen werden kann. Der Bereich Infrastruktur wurde daher beauftragt, für eine rasche Zwischenutzung des Gebäudes zu sorgen.

Wohnt somit aktuell niemand mehr im Einfamilienhaus?

Korrekt, die bisherigen Eigentümer des Einfamilienhauses leben mittlerweile im Alterswohnheim Meierhöfli.

2018 hatte die Sicht auf den denkmalgeschützten Meierhof und das Städtli zu reden gegeben. Wie genügt der Stadtrat, diesen Aspekten Rechnung zu tragen?

Es braucht auf den Grundstücken wieder ein qualitätssicherndes Verfahren. Aufgrund der Tatsache, dass nun die Stadt alleinige Eigentümerin der Grundstücke und der Bau von Alterswohnungen angedacht ist, ist der Stadtrat optimistisch, dass das Wohlwollen der Bevölkerung für eine Überbauung vorhanden sein wird. Auch legen wir Wert darauf, die Bevölkerung frühzeitig in den weiteren Prozess einzubeziehen. RED